

Grundkrankheit bekämpfen - oder neue Beschwerde droht

Herscheid. (wi) „Jeder Homöopath kann nur den Weg mit dem Patienten gehen, den dieser bereit ist mitzugehen“, erklärte der Schalksmühler Heilpraktiker Arash Asadi den Zuhörerinnen bei einem Vortrag Homöopathie am Dienstag im Hüinghauser Kindergarten „Arche Noah“.

Es sei falsch, den Fußpilz, Migräne oder Heuschnupfen zu behandeln, sondern man müsse den Nährboden finden, das Myasma (Grundkrankheit), welches dazu geführt habe, dass jemand krank sei. Behebe man nicht die Ursache der Krankheit, dann kämen die Beschwerden an anderer Stelle und in anderer Form wieder, anstelle des Fußpilzes etwa die Warze.

Keinesfalls solle man akute Beschwerden erst einmal mit Antibiotika bekämpfen und wenn es dann besser gehe, mit homöopathischen Mitteln nachhelfen. Antibiotika seien vor allem dann schlecht, wenn vorher homöopathisch behandelt wurde. „Ein richtig gewähltes homöopathisches Mittel wirkt schneller als jedes Antibiotikum.“ Auch wer Krebs oder Aids habe, solle unbedingt auf die Homöopathie zurückgreifen, denn das seien keine lokalen Krankheiten, sondern der ganze Mensch sei krank.

Grenzen habe die Homöopathie, wenn jemand sich wahllos Mittel aus der Apotheke besorge, über die er in naturheilkundlichen Büchern gelesen habe. Niemand käme



Viele Mütter informierten sich im Kindergarten „Arche Noah“ darüber, wie man sich die Homöopathie zunutze machen kann. (WR-Foto: Wiegelmann)

auf die Idee, sein Dach selbst decken zu wollen und auch das Auto bringe man in die Fachwerkstatt. Ebenso könne man sich Gesundheit auch nicht aus einem Buch holen. Wirklich helfen könne nur ein ausgebildeter Heilpraktiker mit genauen Kenntnissen wie sich Myasmen darstellen. Wie und wann sie auftreten, welche Umstände sie verschlechtern. Wichtig seien Infos über Krankheiten bei Eltern, Geschwistern, Großeltern. „Wir tragen als Belastung die Gene der Familie in uns“, so Asadi. Myasmen seien die Krankheiten, die unserer Konstitution zu schaffen machen. Werde ein Mittel verordnet, welches dem Myasma am ähnlichsten sei, werde der Mensch schnell gesund. Tragisch sei, dass auch

eine falsche homöopathische Behandlung wirke, „aber die Krankheit kommt wieder. Wird jemand zwei bis dreimal im Jahr krank, stimmt etwas nicht.“

Fachmann aufsuchen

Jede Krankheit bedeute eine Unstimmigkeit in der Lebenskraft, erläutere Asadi. „Die Natur macht von alleine keine Fehler, der krankhafte Prozess kommt irgendwoher.“ Sie sei vielmehr intelligent und versuche Krankheiten von lebenswichtigen Organen wie Herz und Lunge fernzuhalten, indem sie diese etwa auf die Hüfte lenke.

Nach dem Vortrag waren

viele Mütter verunsichert, die im guten Glauben manches Buch über Naturheilkunde gelesen und viele „Globolis“ (bunte Kügelchen) gekauft hatten und jetzt erfahren mußten, dass die Wurzel des Übels eigentlich nur ein Fachmann finden kann, der das Wissen hat.

„Bei falscher Behandlung, hat der Mensch immer neue Symptome, durch ‚verordnete‘ Myasmen“, erläuterte Asadi. Sein Bestreben sei es, aufzuklären über die richtige Anwendung von Naturheilmitteln. „Dabei lehne er keineswegs die Zusammenarbeit mit Ärzten oder Kliniken ab, denn deren Diagnose könne oftmals wichtige Hinweise geben, was behandelt werden müsse.“